

der Analysis. „Erst die analytische Diskussion zeigt hier, dass gleichartige Begriffe existieren, deren Vergleichung mit einem vorläufig gebildeten analytischen Begriff zunächst zu einem Grössenbegriff des Raumes führt.“ „Der Ausgangspunkt für unsere weitere Untersuchung ist demnach eine vorläufige Definition des Grössenbegriffs vom Raum, welche uns die gleichartigen Begriffe, die zur Vergleichung dienen können, zeigen soll“ (S. 40). Nach den Erfahrungen, die wir bisher mit der „Untersuchung“ gemacht, wird es nicht Wunder nehmen, als Ausgangspunkt der weiteren Untersuchung etwas zu finden, was unser „philosophischer Untersucher“ selbst als eine Unmöglichkeit bezeichnet hatte, nämlich eine Definition des Raumes als eines Grössenbegriffs, ehe die gleichartigen Grössen gefunden sind. Er hatte zweimal ganz ernsthaft versichert: eine Definition des Raumes als eines Grössenbegriffs lässt sich erst bilden, wenn wir Grössen gefunden haben, die mit dem Raum unter einen Gattungsbegriff fallen, und um diese Grössen zu finden, hat er jetzt als Ausgangspunkt eben diese gesuchte Definition. Er benutzt nur die beiden Merkmale der dreifachen Ausdehnung und der Continuität, und dann hat er den „vorläufig gebildeten“ analytischen Begriff vom Raum: „der Raum ist eine stetige Grösse, deren Elemente durch drei von einander unabhängige Veränderliche eindeutig bestimmt sind.“ Gegen diese analytische Definition wäre nicht viel einzuwenden als dass sie nicht analytisch ist. Im Sinne der Analysis ist der Raum eben keine Grösse. Wie unser „philosophischer Untersucher“ zu dieser Definition gekommen, bleibt sein Geheimniss. Er hatte uns zuerst bewiesen, dass eine Definition des Raumes nur möglich ist, wenn man die gleichartigen Grössen gefunden hat und schliesslich geht er diese Grössen mit der unmöglichen Definition suchen.

Die beiden mit dem Raum gleichartigen Grössen, welche die „analytische Definition“ oder die „analytische Diskussion“ „zeigen“ soll, sind das System der Farben und der Töne: beide seien stetige Grössen, deren Elemente durch drei von einander unabhängige Veränderliche eindeutig bestimmt sind. Hier habe ich zunächst den Einwand zu wiederholen, den ich oben der Definition des Raumes gemacht habe. Weder das System der Farben, noch das der Töne darf im Sinne